
KONFERENZEN

16th Conference of the International Association of the Historians of Asia

Kota Kinabalu, Malaysia, 27-31 July 2000

The University of Malaysia, Sabah, organised this conference which was opened by Prime Minister M. Mahathir in the splendid new Sutera Harbour Resort. About 250 historians from 30 different countries gathered at this delightful place. The largest delegation (136) was that of Malaysia, of course, but other Asian countries such as Bangladesh, China, India, Indonesia and Japan were also well represented. There were also a good number of European participants, among them six from Germany. One of them, Prof. Bernhard Dahm, Passau, had been invited for a major public lecture on "Cultural Traditions and the Struggle for Nationhood in Asia".

The majority of the preceding 15 conferences had been held in Southeast Asia, but there had also been conferences in East Asia (Hongkong, Taipei, Tokyo). In December 2002 the next conference will be held in Dhaka, Bangladesh.

The conference had altogether 71 sections devoted to various interesting subjects such as economic and social history, gender history, the history of historiography, etc. Even controversial problems such as separatism in the Indonesian province Aceh were discussed. The historians who reported on recent historiography in their countries mentioned the impact of political pressure which made historians subservient to the interest of the state or silenced them altogether. In providing a forum for the historians of Asia such conferences not only serve the purpose of comparing notes but also help to establish a professional solidarity.

Dietmar Rothermund

Haushaltsfragen und Wahlkreisarbeit – Erstes Treffen für junge Parlamentarier aus Südostasien

Ho Chi Minh City, Vietnam, 25.-27. Juli 2000

Die Beziehungen des Abgeordneten zu seinem Wahlkreis – das war eines der beiden Hauptthemen einer Konferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung Ende Juli in Vietnam. Organisiert wurde das Treffen vom Regionalbüro der Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Ausschuss des vietnamesischen Parlaments. Zielgruppe waren dabei vor allem junge Abgeordnete. Insgesamt 38 Parlamentarier aus weiten Teilen Südostasiens folgten schließlich der Einladung. Der politische Nachwuchs aus Kambodscha, Laos, den Philippinen, Singapur und Vietnam war schließlich vertreten. Drei Abgeordnete aus Indonesien mussten einen Tag vor der Konferenz ihre Teilnahme absagen; der Machtkampf in Jakarta zwischen Präsident und Parlament hatte die Anreise verhindert. Erfahrungen aus Deutschland und Europa steuerten

Eckart von Klaeden, Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, und Michael Gahler von der Europäischen Volkspartei aus dem Europäischen Parlament bei.

Mit dieser Konferenz führte die Stiftung zum ersten Mal länderübergreifend junge Abgeordnete zusammen, um über politisch aktuelle Themen zu sprechen, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Neben der Verantwortung des Abgeordneten für seinen Wahlkreis stand noch das Thema "Rechte und Pflichten der Volksvertreter bei der Aufstellung des Haushaltes – Kontrolle der Exekutive?" auf dem Konferenzprogramm.

Am ersten Konferenztag präsentierten die Parlamentarier ein höchst unterschiedliches Bild ihrer Aktionsfelder. Jeweils sehr detailliert erkundigten sie sich nach einzelnen Erfahrungen ihrer Kollegen in diesem Bereich. Der Vortrag von Michael Gahler, Abgeordneter im Europäischen Parlament, mündete in einer generellen Diskussion über das Für und Wider eines ASEAN-Parlaments.

Am zweiten Tag standen im Mittelpunkt: ein Besuch im Wahlkreisbüro mit anschließender Bürgersprechstunde und ein Roundtable zum Thema "Die Beziehung des Abgeordneten zu seinem Wahlkreis". Während anfangs die Abgeordneten leicht Übereinstimmung in der grundsätzlichen Auslegung ihrer Rolle ("Vertreter des Volkes", "wir bauen Brücken zwischen unseren Wählern und der Regierung", "wir sind dem Wähler verantwortlich, nehmen Beschwerden entgegen, vermitteln, helfen", "erläutern Politik an der Basis") erzielten, steuerte die Diskussion schnell auf kontroverse Punkte zu und gipfelte schließlich in einer Debatte über Pluralismus und politische Parteien in den unterschiedlichen politischen Systemen der einzelnen Länder.

Die zweitägige Konferenz war der Startschuss für einen regelmäßigen Arbeitskreis für junge Abgeordnete aus Südostasien. Einmal im Jahr werden sich an wechselnden Orten Vertreter aus der Region zusammen mit ihren Kollegen aus Deutschland und dem Europäischen Parlament treffen. Dabei sollen vergleichend aktuelle politische Probleme und Grundsätzliches wie Mehrheitsregel und Minderheitenschutz, Wege der Gesetzgebung, Partizipation und Repräsentation, Wahlrecht, Pluralismus und politische Parteien ebenso im Mittelpunkt stehen wie praktische Fragen nach dem Selbstverständnis und der Rolle der Abgeordneten, wie sie beispielsweise ihre Arbeit im Parlament und im Wahlkreis organisieren.

Das nächste Treffen im kommenden Jahr ist bereits vereinbart: Zusammen mit dem indonesischen Parlament und der Asia-Europe Foundation soll das Netzwerk für junge Abgeordnete weiter ausgebaut werden.

Wolfgang Möllers

Konflikte und Gewalt in Indonesien

Berlin, 3.-5. Juli 2000

Vom 3.–5. Juli 2000 wurde vom Fachbereich Indonesistik des Seminars für Südostasien-Studien der Humboldt-Universität zu Berlin eine internationale Konferenz